



# SCHULZEIT

Informationen des Vereins der Absolventen und Freunde des BG/BRG Weiz

HEFT 23

Jänner 2004

## Aufgepasst!

Seit der letzten Ausgabe der „Schulzeit“ ist auf dem Bildungssektor einiges passiert.

Massive Stundenkürzungen von durchschnittlich 1,5 Stunden je Woche in der Unterstufe und 2 Stunden pro Woche in der Oberstufe wurden gegen den Protest der Schulpartner durchgezogen. Das bedeutet über 8 Jahre betrachtet, einen Verlust von insgesamt 504 Unterrichtsstunden, bzw. 84 Unterrichtstagen, oder 17 Schulwochen! Das entspricht einem halben Schuljahr.

Doch seit dem vergangenen Herbst geht die Bildungsdiskussion munter weiter. Angedacht ist von Univ.-Prof. Dr. Schilcher und vom VP-Landesgeschäftsführer Schnider ein Modell der Ganztagschule mit einer täglichen Schulzeit von 9 - 16 Uhr, gemeinsamem Mittagessen von Lehrern und Schülern, Verteilung der Arbeits- und Lernzeit auf den ganzen Schultag, d.h. auch Hausübungen erledigen und lernen. Auch musisch-kreative und sportliche Angebote sollen in diesem Zeitrahmen noch Platz finden. Bei genauerer Betrachtung wird man rasch feststellen, dass am Vormittag (von 9-12 Uhr) gerade 3 Unterrichtsstunden Platz haben und nach 11/2 Stunden Mittagspause am Nachmittag bis 16 Uhr noch 3 weitere Schulstunden



untergebracht werden können. Wann da noch Hausübungen gemacht, gelernt oder gar ein Freizeitangebot genützt werden soll, fällt unter höhere Mathematik (oder besser vielleicht Physik, denken die Zuständigen vielleicht an die Zeitdilatation??!! Werden wir in Zukunft mit Lichtgeschwindigkeit im Weltall unseren Unterricht abhalten??)

Auch die von Frau BM Gehrer eingesetzte Zukunftskommission sorgt für Diskussionsstoff:

Aufsteigen auch mit 2 Nicht Genügend und der Hälfte aller anderen Noten auf Genügend.

Leistungsstandards sollen flächendeckend für die 4. und 8. Schulstufe verpflichtend sein. Das wird eine starke Einschränkung der Lehrfreiheit bewirken, da dadurch kaum mehr Zeit für interessante Erweiterungsthemen bleibt. Es ist auch nicht klar, wer diese Standards erarbeiten soll und welche Konsequenzen ein Nichterreichen der Standards hat.

Ihr seht, das Schulleben wird in naher Zeit einem starken Wandel unterworfen sein, hoffentlich in eine für alle Schulpartner positive Richtung.

*Marosits*

## Ausgezeichnet!



Prof. Kowatsch, der souveräne Organisator von 30 Maturabällen, 30 Jahre Personalvertreter und von allen geschätzter Gewerkschafter, Gründer und Obmann unseres Absolventenvereins und vor allem auch treibender Motor in der Entwicklung des Gleisdorfer Sportlebens ist auch heute noch als äußerst engagierter Trainer der Gleisdorfer Sportjugend tätig.

In Würdigung all seiner Verdienste wurde ihm nun am 10. Dezember 2003

das „Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark“ von Frau Landeshauptmann Klasnic verliehen.

Der Verein „Schulzeit“ gratuliert von ganzem Herzen.

### IMPRESSUM :

Herausgeber und Verleger: Verein der Absolventen und Freunde des BG-BRG Weiz, Mag. H. Kowatsch, alle Offenburgergasse 23, 8160 Weiz, Druck: Druckerei Steinmann Weiz

Den Anfang macht heut Manfred Eibl, der zwar zu Hause hat sein Weibl, doch mit der Schule viele Jahr' so gut als wie verheirat war. Wer seinen Garten anlegt, weiß, da brauch'ts Geduld, Arbeit und Schweiß; und wer gar schafft ein Biotop, braucht noch viel mehr, sonst wird's ein Flop. Da konnte tagelang man seh'n hinter die Schul' den Mandi geh'n, mit Krampen, Schaufel oder Rechen zum Graben, Säen, Unkrautstechen. Gottlob, er war nicht stets allein, er spannt' auch die Familie ein, ja, es wird ernsthaft kolportiert, er hätt' im Garten gar kampiert! Der Turnhall'n-Neubau war fatal, das schöne Garten-Areal wird von der Firma ungeniert



zur Baustelle umfunktioniert. Verständlich ist des Mandi Zorn: die Arbeit, die beginnt von vorn. Es treibt inzwischen und es spießt, den Garten jeder gern genießt. Ausschließlich zum Bi-Unterricht dient dieser Platz beileibe nicht: so manches Grillfest wir genossen, das kräftig wir mit Bier begossen. Noch etwas macht den Mandi froh: Dokumentation auf Video. Genau beschriftet jedes Band, damit, wenn's passt, es auch zur Hand. Grad' das bereitet ihm oft Kummer, wenn die von ihm gesuchte Nummer sich halt partout nicht zeigen will; - doch davon schweig' ich lieber still. In jüngern Jahr'n, wer könnt's vergessen, warn wir auf's Fußballspiel'n versess'n: ein Schülerteam gegen die Alten - manch Tor hat Mandi da gehalten. Zuletzt nur noch ein kurzes Wort zu unserm Mandi und dem Sport: Tennis, Schifahr'n, Eisstockschießen, Motorradfahr'n kannst jetzt genießen!

Seit über dreißig Jahren plagt sie sich nun denn, falls wer was sagt, soll's nicht syntaktisch nur gelingen, es soll' auch möglichst englisch klingen! Den Ausgleich schafft dann Turn-Bewegung, die stets verknüpft mit Lärm-Erregung, sodass beinah' man ganz vergisst, wie still es ohne Schüler ist.

Ich seh', da scharrt Iwer mit den Hufen, gleich wird er ungefragt ,rausrufen; wie man so lästig nur sein kann - H H, du kommst sofort jetzt dran. Falls wer nicht weiß, worum's hier geht, wofür H H in dem Fall steht, dem sei gesagt vor allen Leuten: „Hatscherter Hofer“ soll's bedeuten. Ich weiß, es ist nicht grade nett, dein Hüftgelenk so am Tablett den Leuten hier zu präsentieren, dass sie daran sich delectieren. Doch sei ganz ehrlich: Meinst du nicht, dass manches für den Staatsmann spricht, von dessen „famous english word - no sports!“ schon jeder hat gehört. Du weißt, wie's ist mit Spott und Schaden: Geh halt brav in die Therme baden, lass bleiben alle großen Sprünge; im übrigen bleib guter Dinge. Denk an die jährlichen OL, wo wir mehr oder minder schnell durch Wald und über Wiesen hirschten, uns an Kontrollpunkte anpirschten, und mancher ankam ziemlich spät, weil er 'ne Ehrenrunde dreht.



Die nächste ist die Resi Plank, die heut' bei uns ist, Gott sei Dank; denn wäre sie grad jetzt „net do, dann hulat ma's mi'n Traktor o!“ Die Resi wirkt nach ihrem Willen so wie die Kunst meist nur im Stillen. Ergänzung sind zu Hause da Zebinger und Frau Frau Musica. Wer aber unsre Resi kennt, ihr ausgeglich'nes Temp'ament, der weiß, durch Witze so wie diesen, lässt sie den Tag sich nicht vermiesen. Ich lernte Resi wirklich schätzen am Berg, im Bad und andern Plätzen, wo in Seeboden was passiert, wenn eine Klasse dort logiert. „nen Sack voll Flöh' leichter bewacht man als die Schüler, die bei Nacht und auch bei Tag treppauf, treppab die Lehrer halten schwer auf Trab. Wenn die Begleitung ihre Nerven verzweifelt da ins Eck tät' werfen, wär's zwar verständlich, doch nicht gut; gottlob, die Resi das nicht tut. Jetzt endlich wirst mehr Ruhe haben, kannst weiter pflegen deine Gaben, kannst malen ungestört und still und ausstell'n weil man's sehen will.



Nun turnt die Erika daher als dritte, bildlich, bitte sehr; obwohl man ihr schon zutrau'n mag ,nen Salto oder Überschlag. Doch schließlich lebt der Mensch vom Sport nicht nur, denn er braucht ja das Wort, das wieder ihm nicht reicht allein: zum vollen Glück soll's englisch sein.



diko

## Tanz der Vampire

**Das Motto des heurigen Maturaballes verspricht einiges: hungrige Untote, blasse Schönheiten und eine unvergleichliche Atmosphäre. Es ist aber dennoch nicht nötig, Holzkreuze, Knoblauch und Weihwasser mitzubringen. Um 19.00 Uhr trifft man sich wieder im „Birdland“ (Jazzbar) zum allgemeinen warm up, bevor man um 20.30 Uhr versucht, einen Blick auf die gruselige Polonaise zu erhaschen. Karten für das Ereignis der Saison gibt's wie immer - für Mitglieder - über den Absolventenverein günstiger und vor allem sicher. Tel. 03172/2845 (Prof. Marosits) oder [www.bgweiz.at](http://www.bgweiz.at).**



## Angela Flois



Seit Dezember 2003 unterrichtet Dr. Angela Flois als Kunsterzieherin an unserer Schule. Um sie besser kennen zu lernen, haben wir sie gebeten, uns etwas über sich zu erzählen.

Mit 14 Jahren kam ich nach dem Besuch der Hauptschule in die Internatsschule der Schulschwester nach Graz-Eggenberg. Ich wollte die Matura machen, und da es in erreichbarer Entfernung zu dieser Zeit keine geeignete Schule gab, blieb nur diese Möglichkeit. Es war hart für mich, nach den strengen Regeln dieser Schule zu leben, denn ich liebte die wilde Freiheit meines Heimatortes Grafendorf bei Hartberg.

Nach der Matura besuchte ich auf Anraten meiner Eltern die Päd. Akademie der Diözese, gleich gegenüber der genannten Internatsschule. „Endlich etwas freier“, dachte ich. Doch dem war nicht so. Die Akademie war ebenfalls ein Schulbetrieb mit strengen Reglements. Doch bewohnte ich nun ein privates Zimmer (Substandard) mit einer Freundin und konnte wenigstens die Stadt entdecken. Eigentlich wollte ich damals schon an der Universität studieren.

Nach dem Abschluss der VS-Lehrer Ausbildung endlich inskribierte ich Kunstgeschichte und arbeitete schon im zweiten Semester als Praktikantin in der Neuen Galerie in Graz. Danach bekam ich die Aufgabe zugeteilt, das Archiv des Künstlers Hans Fronius aufzubauen. An dieser Galerie verblieb ich mehrere Jahre und arbeitete mit Werksverträgen, was zum Lebensunterhalt nicht reichte. Daher jobbte ich in den Semesterferien als Serviererin in Österreich, in der Schweiz und in Deutschland und als Arbeiterin des öfteren im Postscheckamt in Stuttgart, oder als Reinigungskraft bei der Dresdner Bank u.a.

Auch versuchte ich mich in der Restaurierung, wie zum Beispiel an Stuckrestaurierungen im Palais Attems in Graz, wo ich Quadratmeter weise Gewölbefelder freilegte. Ein Praktikum in einer Restaurierwerkstätte in München folgte.

Mein Einstieg in die Schule begann als VS-Lehrerin, als Springerin an der HS-Radkersburg und an der VS-Ratschendorf, später als Bildnerische Erzieherin am Akademischen Gymnasium und am WIKU in Graz, hierauf am BG/BRG Kapfenberg und Bruck. In den Jahren dazwischen arbeitete ich mit Jugendlichen im Verein „Arlekin“ und im Kulturmanagement im Verein „Eva & Co“ und im Verein „KIG“ in Graz.

Seit 1980 stelle ich als Malerin aus. Ich

besuchte die Europäische Akademie für Bildenden Kunst in Trier, BRD und wurde dort zur Künstlerin ernannt. 5 Jahre, mit teilweisen Unterbrechungen, lebte ich in dieser „ältesten Stadt Deutschlands“. Sie ist meine zweite Heimat

geworden.

Danach folgte eine Ausbildung zur Bildnerischen Erzieherin und zur Museumspädagogin an der Päd. Akademie der Diözese in Graz und an der Kunstuniversität Linz.

Am 30.9.2003 beendete ich mein Kunstgeschichtsstudium an der Universität in Graz mit Doktorat und seit 1.12.2003 arbeite ich hier am BG/BRG Weiz.

Rückblickend betrachtet finde ich, dass die Schulen sind im allgemeinen offener und demokratischer geworden sind, sie enthalten mehr Möglichkeit zum Experiment, sind in der Auffassung moderner, da auch der Lehrertypus sich in Richtung Partnerschaft geändert hat.

Es ist nicht leicht, sich als Künstler durchzusetzen und vor allem als Künstlerin zu bestehen. Lebenswege verlaufen nicht immer schnurgerade, sondern können vielfältig sein; und Selbstverwirklichung erfordert Mut und so manchen Verzicht.

Ich möchte meinen SchülerInnen das Interesse, die Liebe zur die Kunst und den kulturellen Werten und Freude am eigenen Gestalten vermitteln.

*Um Dich als Person vorzustellen, bitte ich Dich, die folgenden Fragen zu beantworten:*

*Drei Eigenschaften, die mich beschreiben:*

Ausdauer, Lebenslust, Ängstlichkeit

*Mein Sternzeichen ...*

Stier

*Luxus ist für mich...*

Zeit zu haben für einen Saunabesuch, Schwimmen zu gehen oder zu walken.

*Urlaub machen würde ich gerne...*

in Alexandria in Ägypten, um die BIBLIOTHEKA ALEXANDRINA zu besichtigen, die ein ehemaliger Wohngemeinschaftskollege (Christoph Kapeller) entworfen hat.

*Am liebsten esse ich...*

Gemüse, aber auch ein ganz gutes Gulasch mit einem Glas Budweiser.

*Musik, die ich am liebsten höre, ist...*

Da bin ich nicht so spezialisiert. Ich höre gerne „die Jahreszeiten“ von Vivaldi, die Kompositionen von Alan Stivel (keltische Harfe), Jethro Tull liebe ich, ebenso Dollar Brand, Pattie Smith, Talking Heads, Bob Dylan, Leonhard Cohen und Jazz und eine hier unbekannt Komponistin, Pianistin und

Sängerin namens Babette Koblenz aus Hamburg, und indianische Musik u.v.m., *Hätte ich einen anderen Beruf ergriffen, wäre ich jetzt wahrscheinlich...*

nur Malerin; Kunsthistorikerin oder Galeristin oder Kunstvermittlerin.

*Mit wem ich gerne einmal zu Abend essen möchte:*

Mit Josef Hader, Michael Niavarani und Klaus Eberhartinger

*Wenn ich eine Million Euro hätte, würde ich...*

zuerst spenden: an Pfarrer Pucher (Vinzendorf), Karl Heinz Böhm (Äthiopien), Künstler in Not unterstützen, meinen Geschwistern, Neffen und Nichten Geld geben, für mich ein Atelierhaus mit Gastatelier bauen lassen, meine Altersvorsorge sichern und mir ein Auto kaufen und mir einen Wellness - Urlaub mit allem Drum und Dran gönnen und die Reise nach Ägypten buchen.

*In meiner Freizeit mache ich am liebsten...*

meine eigenen Sachen, wie Malen, Freunde und Ausstellungen und meine Mutter in Grafendorf besuchen usw., usw.....

*Mein Lebensmotto lautet...*

habe ich mir nie überlegt, denn eigentlich möchte ich nicht nach einem Motto leben. Könnte weitgefasst lauten: Leben und Leben lassen.....

## F.U.N. Club

**W**ir haben euch schon den F.U.N.-club des BG Weiz vorgestellt. Dieser Schulclub bietet Freizeitaktivitäten für Schüler, Eltern aber auch Absolventen unserer Schule an.

Unter anderem bieten wir alle 7 ECDL-Module (hauptsächlich für Erwachsene) zu einem unvergleichlich günstigen Preis (38 € pro Modul) an. Die Kurse werden starten Anfang März um 18 Uhr. Nähere Informationen auf der Homepage:

<http://bgweiz.at> > vereine > funclub.

Unter <http://bgweiz.at> > vereine > schulzeit findet ihr auch Informationen des Absolventenvereins.



Schlank, blond, sportlich und seit September neu an unserer Schule: die Grazerin Mag. Doris Koss, Unterrichtsfächer Mathematik und Sport.

Angesprochen auf ihre eigene Schulzeit hat sie fast nur positive Erinnerungen: eine gute Klassengemeinschaft und lustige Schulausflüge. Der spannendste war wohl der Radwandertag über die Pack inklusive Übernachtung in einer alten Mühle. Und schließlich hat sie damals Freundschaften geschlossen, die zum Teil immer noch bestehen. „Nur die Schulstunden vergehen heute wesentlich schneller als damals.“ Nach der Matura studierte Doris Koss Mathematik und Leibeseziehung an der Uni Graz, machte die Lehrwarteausbildung für Schwimmen und eignete sich zusätzlich Kenntnisse in Buchhaltung an. „Neben meiner Unterrichtstätigkeit in Weiz bin ich noch Lehrbeauftragte für Schwimmen an der Universität und erledige die Buchhaltung in der Firma meines Mannes.“ Was sie ihren SchülerInnen neben fachlichen Inhalten noch mitge-

ben möchte? „Selbständigkeit, Disziplin und Toleranz sind mir wichtig.“ Und wie gefällt ihr die neue Schule? „Sehr gut. Das Schulklima ist angenehm, die SchülerInnen sind offener und zugänglicher als an anderen Schulen.“ Während ihrer eigenen Schulzeit hat die Frau Magister Leistungsschwimmen wettkampfmäßig betrieben und ist so durch das umfangreiche Training nach eigenen Angaben nie auf „dumme“ Gedanken gekommen. Außerdem hatte sie das Glück, in einer intakten Familie aufzuwachsen. „Und das möchte ich auch meinen eigenen Kindern, die übrigens noch nicht zur Schule gehen, ermöglichen.“

*Drei Eigenschaften, die mich beschreiben:*

...Humorvoll, realistisch, sportlich.

*Mein Sternzeichen:*

Widder .

*Luxus ist für mich...*

...Zeit zu haben.

*Urlaub machen würde ich gerne...*

...einmal wieder in Australien.

*Am liebsten esse ich...*

...abends in einem guten italienischen Restaurant.

*Musik, die ich am liebsten höre, ist...*

..Pop und Rock.

*Hätte ich einen anderen Beruf ergriffen, wäre ich jetzt wahrscheinlich...*

...Buchhalterin.

*Wenn ich eine Million Euro hätte, würde ich...*

...hoffentlich „normal“ weiterleben.

*In meiner Freizeit mache ich am liebsten...*

...Sport und Bewegung in freier Natur.

*Mein Lebensmotto lautet:*

auch kleine Schritte bringen dich voran.

## Helga Tobisch-Schröttner

1) Du hast vor 25 Jahren an unserer Schule maturiert. Welche Erinnerungen verbindest Du mit Deiner Schulzeit am BG/BRG?

Viele Erlebnisse mit SchulfreundInnen, Angst vor Prüfungen und Schularbeiten, sehr spannende Schulveranstaltungen und Projekte, unterschiedlichste Lehrerpersönlichkeiten.

2) Wie ist deine weitere Ausbildung verlaufen? Welchen Berufseinstieg hattest du?

Ein Jahr Medizinstudium, Umstieg auf Lehramtsstudium; anschließend Hochschullehrgang „Deutsch als Fremdsprache“; ein Jahr lang Assistenzlehrerin in England, ein Jahr lang Lektorin in Ungarn. Vertretungsstellen an Grazer Gymnasien; zuletzt angestellt am Gymnasium Hartberg.

3) Du hast heute selbst eine Tochter. Wenn Du Deine Schulzeit mit heute vergleichst, was hat sich aus Deiner Sicht am meisten verändert?

Mehr Mitspracherecht der Eltern und SchülerInnen; Mitarbeit in Schularbeitenfächern heute höher bewertet.

Um Dich als Person vorzustellen (abseits der üblichen Daten) bitte ich Dich, die folgenden Fragen zu beantworten:

a) *Drei Eigenschaften, die mich beschreiben:*

verlässlich; manchmal gestresst; interessiert

b) *Luxus ist für mich .....*

stundenlang am schattigen Strand zu liegen und Meer, Wind, Sand zu genießen.

c) *Urlaub machen würde ich gerne einmal ... in Brasilien.*

d) *Am liebsten esse ich Nudelgerichte, Pizza, überbackenes Gemüse.*

e) *Musik, die ich am liebsten höre, ist abhängig von meiner Stimmung. Momentan höre ich gerne Robbie Williams, REM, Janis Joplin und Nirvana.*

f) *Hätte ich einen anderen Beruf ergriffen, wäre ich jetzt wahrscheinlich*

Ärztin.

g) *Mit wem ich gerne einmal zu Abend essen möchte*

Waris Dirie.

h) *Mein Lebensmotto lautet...*

„cool bleiben und sich nicht unterkriegen lassen“.



## Maibaum-Aufstellen!

Das hat's noch nie gegeben: Einem alten steirischen Brauch folgend werden wir heuer zum ersten Mal am Schulgelände einen echten, richtig großen Maibaum aufstellen. Mit allem, was so dazugehört: deftiges Futter, kühles Bier und zünftige Weisen aus der Wanzenpress'. Wenn Ihr Lust habt, nicht nur zu kommen, sondern auch bei den Vorbereitungen dabei zu sein, lasst es uns wissen. Ihr seid herzlich willkommen. Stattfinden soll der ganze Spaß am 30. April 2004 um 15.00 Uhr (aufg'maschert wird natürlich früher).

Aber nicht genug damit. Ab ca. 17.00 Uhr steigt auch noch das erste „Schulband-Fest!“, bei dem es verschiedene Formationen unserer Schulband zu hören geben wird. Mit dem erhofften Erlös möchten wir dem Verein „Christina lebt“ ein bisschen unter die Arme greifen. Informationen gibt es wie immer unter [www.bgweiz.at/](http://www.bgweiz.at/)!

